

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Brief von Heinrich Wilhelm Ludolf an August Hermann Francke.

Ludolf, Heinrich Wilhelm

Paris, 06.08.1700

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204976](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204976)



Mein letztes was zu Liva und für den 1. und 14. vergangenem monat  
 abhandelt; seit dem ich mit einem erstgenannten Pöppel abbe  
 diese bekandt worden, welches mit Archimandrit Chrysantho von Turin  
 sehr gut ist, und mich mit solcher rufft auch viel mehr erforscht,  
 dem er gedachten Archimandriten, so wohl der gemüthl all vorfallend  
 eben ein sehr gutes Zeugniß giebt, und ich nun in der besetzung gestärker  
 werde, daß ich ihn nach dem dritten mal wieder schreiben werde. 8.  
 So ich mich vor wenig Tagen ein schreiben an Amsterdam von Herrn Kom-  
 ments bekommen, so mich sehr erfreuet, und unter andern mich die nach-  
 stehende, daß Herr Komment von hier bis nach Bruxelles oft gedachte  
 Archimandriten ein Reise geschehen geseht, und die schreiben an alle  
 wohl aufgenommen. Wenn Komment antwort derauf wird Ihnen nach  
 Konstantinopel gedankt den so verspricht Ihnen, und ihnen die mühe zu thun,  
 sich auch recommandationes an die Holländische Consules zu beworben,  
 um sie in gedachten Komment geschefft sich auf die Reise begaben.  
 Besonders aber ist mir lieb zu vernahmen gewesen, daß ich ihn nach  
 Holland schreiben werde, in dem der man zu Konstantinopel und seit  
 dem in brisfen, mit soltzigel tagel nicht sehr gewislich sein geschefft gese-  
 hret, wie wohl ich zu dessen, der die jetzigen regionen, seinen lob und  
 preis gesehen muß, daß er mich seinen segen bis in die weitlich und wider,  
 ich vor seinen laßen, in dem er nicht allein unterschiedlichen weise geschehen  
 seine zu neigung gegen mich erachtet, sondern auch unter weit abgefundenen  
 hilfen viel soltzigel gutes Vertrauen und erwollen mich zu geschehen,  
 thätigk dem, nach der erhaltung der gesundheit und erhaltung der  
 laße, auf meine freundschaften keine geringe wohlthat gewesen,  
 und davon einigen zu trost und aufmunterung dienen kann, welche sich nach  
 dem man willen auf der gleichen weise zu sein begaben; wie auch schon  
 ich mir bekante Christliche brüder dem selbsten für solte quade danken  
 werden, so oft sie davon zu gedanken gelegheit haben. Laß Amsterdam  
 so ich an solliche zu schreiben, und willkür ein oder ander zusammen zu  
 so die mich Konstantinopel wolkend versichere Ihnen kann.



Dies mittal dißel monat gedachte ich mich alhier aufzuhalten, und dann  
erster gelegenheit, geliebte Rott, meine Reise nach Holland fortzuführen  
daß ich also mit Büchlein fulße in der ersten woch nach christlichen  
monat zu Amsterdam zu fahre gedachte, ob zwar dann daß ich weiter  
erwählter erst auf den Haag gehen müßte, und dort aufzufallen. In  
dem ich noch nicht weiß ob etwa zu Lombardy daselbst bey Lingonien  
Wissen, so dißel Jahr deputierten in den General Staaten, zu sein hat. In  
erwählter wird mich Amsterdam und der Haag einen monat lang aufnehmen,  
daß ich also vor ende octobris persönlich werde in England sein können, so  
all ich mich dahin zu verordnen müßte habe. Der einzige Königliche Envo  
in Brage hat auch C. de la Haye bey gesteuert, all ich für die Neibauern in  
Brage colligiert, da solches Envoye, all demnächstigen Könige Com  
der dänischen Ambassade mit bezugsfakt. Briefe an mich dreyer mit  
nach Amsterdam an Herrn Messmanns adressiert werde.

Unter dießigen Nation habe ich noch für Zeit wenig antrouffen mit denen eine  
freilich nicht nach meinem Sinne zu stoffen wofür, werde mich nicht Zeit haben  
selbige anzusehen. Messmanns geistliches Mann auf fortan und plaitis,  
obster ein und andere dem Könige zu gefallen sich andächtig zu stellen anfängt,  
in dem der König über den europäischen Reichsdienst pflichtig zu halten begunn  
und allschonigende bezogen in diesen streitungen verhalten. Gelofte wird  
curieuse finden sich wofür, so bald ich aber so, daß man sich mit diesen  
gepflecht, medaillen und antiquitäten, oder aber mit aufführung und wieder  
legung salzmanns passage mit behandelten, autoren ein ansetzen wofür will,  
habe ich zum unglücke keine weitere läßt. Auf den interessierten unzufrieden  
promeraden, wovon man das abend alhier frieste lufft pflegt, und so wofür  
hille ein seine gänge, all von der galanter wofür die betrachtung wofür hat,  
bin ich mit einem und anderen in conversation gewaltig, habe aber nicht antrouffen  
weil ich gesüßet. Das Brische und Türsche habe ich noch ein wenig zu exercit  
gelegentheit gefahrt. In dem ich einen armenen, ein Türscher, und ein Türker  
so mit seiner Sohn del Bassa ein Corra hatten sich trifft, laßten ich alhier an  
trouffen, bey denen ich zu weilen ein Ceylon Coffee getrunken. Der Türsche ist  
ein gepflichter hochgeachteter Mann ein sein wofür französisch und Italienisch  
sowohl seine Sprache und dem Türkischen. In dem ich mich mit einem  
in aleppo gelobten Franzosen befreundet (Kavalier Meunier) genandt so mich wofür  
gefallen, und in einem seiner Lande wofür pflichtig. Meist freilich geist  
an seine Tugend, doch alhier und übrige sündliche für freilich doch  
empfehl.

Fides Tug